

# „Großer Stern des Sports“ in Silber für DAV Karlsruhe



## Kletterwettbewerb für Menschen mit Behinderung beeindruckte Jury

So etwas gab es in Deutschland zuvor noch nicht: Ein nationaler Kletterwettbewerb für Menschen mit Behinderung. 75 Menschen mit Handicap – von Anfängern bis hin zu Athleten aus dem Nationalkader – trafen sich im Juni 2018 auf Einladung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) in Karlsruhe zum ersten nationalen Paraclimbing Cup. Die Ausrichtung dieses Wettbewerbs war der bisherige Höhepunkt einer seit Jahren praktizierten, bewussten Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Klettersport, unter anderem gibt es eine inklusive Klettergruppe. Dafür ist die DAV-Sektion am Abend des 3. Dezember in Stuttgart von den baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden. Der Verein vertritt Baden-Württemberg damit im bundesweiten Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ in Gold, die am 22. Januar von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin verliehen werden. Jeweils ein „Kleiner Stern des Sports“ in Silber ging auf Landesebene an den SV Waldkirch und den TV Nellingen (Stadt Ostfildern).

„Sportvereine übernehmen eine ungemein wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe – auch weit über den reinen Sportbetrieb hinaus“, betonte Volker Schebesta MdL bei der Preisverleihung im Stuttgarter GENO-Haus. Der Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg stellte heraus: „In den Vereinen wird Integration gelebt. Das Miteinander zwischen Menschen mit und ohne Behinderung wird beim Sport wie selbstverständlich praktiziert. Diese wertvolle Arbeit wäre ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer nicht denkbar.“

Auch für Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands, steht fest: „Beim Sport geht es um Werte wie Fairness, Toleranz, Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung, Verant-



wortung und Zielstrebigkeit. Sportvereine stehen für diese Werte, die nicht nur Grundlage für den Sport sind, sondern für das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben.“ Mit Blick auf die Preisträger und die zahlreichen Nominierungen sagte er: „Es ist beeindruckend zu sehen, mit wieviel Herzblut, Professionalität und Kreativität in den Vereinen ehrenamtlich gearbeitet wird. Mit den ‚Sternen des Sports‘ würdigen wir herausragende Projekte und wollen uns außerdem bei allen Ehrenamtlichen herzlich für ihre Arbeit bedanken.“

Seit 2004 werden die „Sterne des Sports“ von den Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Landessportbünden verliehen. „Die Auszeichnung stellt eine ungemein hohe Wertschätzung für die Vereine aber auch für alle in Sportvereinen aktive Ehrenamtlichen dar“, betonte Andreas Felchle, Vizepräsident des Landessportverbands Baden-Württemberg. Er machte deutlich, dass der Wettbewerb zu den bedeutendsten Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement im deutschen Sport zählt. Felchle: „Die ‚Sterne des Sports‘ sind gewissermaßen die Oscars des Breitensports.“

### DAV Karlsruhe wird Landesieger und fährt nach Berlin

Der Karlsruher Alpenverein ist für einen ganz außergewöhnlichen Wettbewerb ausgezeichnet worden.

Große Freude bei der Delegation des DAV Karlsruhe über den „Großen Stern des Sports“ in Silber. Von offizieller Seite gratulierten Kultus-Staatssekretär Volker Schebesta MdL, BWGV-Präsident Dr. Roman Glaser (v.l.) sowie LSV-Vizepräsident Andreas Felchle (re.).

Foto: BWGV

„Vom Rollstuhl an die Senkrechte – 1. Paraclimbing-Wettbewerb in Karlsruhe“, so der Titel des Projekts, für das der DAV mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber, der mit 2.500 Euro dotiert ist, belohnt wurde. Ein ausführliches Portrait finden Sie auf der nächsten Seite.

### Kleine Silberne Sterne für SV Waldkirch und TV Nellingen

Der SV Waldkirch hat den „Kleinen Stern des Sports“ für sein außergewöhnliches Entwicklungskonzept erhalten, das zum 70-jährigen Bestehen unter dem Motto „Feier die Vergangenheit – Gestalte die Zukunft“ gestartet wurde. Nach einer systematischen Bestandsanalyse wurden drei konkrete Handlungsbedarfe und Entwicklungsfelder definiert: Bestehende Mitglieder im Verein zu binden und neue hinzuzugewinnen, Menschen zu animieren, Verantwortung im Verein zu übernehmen und die Sportstätten abzusichern. Auf dieser Basis wurden insgesamt 15 konkrete Ideen und Maßnahmen erarbeitet, von denen aktuell sechs bereits umgesetzt sind, u.a. eine spartenübergreifende Sportkindergruppe, ein dreitägiges Sommercamp mit Jugendlichen aus mehreren Nationen, die Beteiligung an den baden-württembergischen Heimattagen oder die Schaffung einer Praktikumsstelle für Sport und Vereinsmanagement. Der TV Nellingen wurde für die die Ausrichtung des zweiten inklusiven Schwimmfests ausgezeichnet.

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2016 hat der Verein Ende 2017 Menschen mit und ohne Behinderung eingeladen, sich im Wasser zu messen. Schwimmer mit Handicap, Freizeit- und Wettkampfschwimmer aller Altersklassen sind der Einladung gefolgt, sodass insgesamt 14 Mannschaften mit 153 Aktiven aus dem ganzen Bundesgebiet angetreten sind. Dank eines ausgeklügelten Punktesystems, das die Leistungen der

behinderten und nicht behinderten Sportler vergleichbar macht, konnten alle gemeinsam schwimmen und gegeneinander antreten. Dies hatte den positiven Effekt, dass auch bei den Siegerehrungen sehr oft Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam auf dem Podest standen. Höhepunkt des inklusiven Schwimmfests im Nellinger Hallenbad war ein Verfolgungswettbewerb, bei dem langsamere Schwimmer mit einem Vorsprung starteten, so dass

es spannende Zielankünfte gab und das Miteinander eindrucksvoll sichtbar wurde. Die beiden „Kleinen Sterne des Sports“ in Silber sind mit jeweils 1.250 Euro dotiert. Die Auszeichnung „Sterne des Sports“ wird auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vergeben. Eine Jury aus Vertretern des Sports, der Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Kommunen sowie der Medien bewerten die eingehenden Bewerbungen. *BWGV/BSB*

## Vom Rollstuhl an die Senkrechte

Klettern stellt für Menschen mit einem Handicap eine ganz neue Erfahrung und Sichtweise dar. Zitat einer Rollstuhlfahrerin: „Einmal über den Dingen sein.“ Beim Deutschen Alpenverein Sektion Karlsruhe (DAV) ist es seit geraumer Zeit ganz normal, dass Menschen mit einem Handicap Klettersport betreiben. Seit dem Jahr 2011 gibt es eine inklusive Klettergruppe. Mittlerweile treffen sich 40 Menschen mit Behinderung (darunter zehn Jugendliche) jede Woche in der Kletterhalle, um ihren Sport zu betreiben. Mit ihrem Mix aus inklusivem Breitensport und Wettkampfsport ist die Gruppe laut Paraclimbing-Koordinatorin des DAV zum Aushängeschild des Paraclimbing in Deutschland geworden. Die Grundvoraussetzung, den Inklusionsgedanken im Klettersport umzusetzen, wurde beim Karlsruher DAV früh geschaffen: Schon beim Bau wurde darauf geachtet, dass die gesamte Halle sowie alle Sozial- und

Gruppenräume barrierefrei gestaltet werden, und es gibt eine in der Neigung verstellbare Kletterwand, die ideal von Menschen mit Behinderungen genutzt werden kann. Mit 12 Metern ist sie die höchste ihrer Art in Deutschland.



Aus der inklusiven Klettergruppe heraus ist im Jahr 2017 die Idee entstanden, einen nationalen Kletterwettbewerb ausschließlich für Menschen mit Behinderung auszurichten. Die Premiere am 9. Juni 2018 war ein großer Erfolg: Mehr als 70 Sportlerinnen und Sportler mit unterschiedlichster Behinderung im Alter zwischen 14 und 74 Jahren nahmen daran teil. Rollstuhlfahrer, Bein- oder Armamputierte, Sehbeeinträchtigte sowie neurologisch oder geistig Behinderte traten in getrennten Kategorien an. Die Kletterrouten hatten zumeist einen relativ einfachen Einstieg, sodass von allen Teilnehmern – auch von den Anfängern – einige Meter geklettert werden konnten. Auf diese Weise hatte jeder Teilnehmer ein persönliches Erfolgserlebnis – und jeder wurde geehrt. Großes Lob für die Veranstaltung gab es u.a. vom stell-



Die Kletterhalle des DAV Karlsruhe während des Paraclimbing-Wettbewerbs.

Fotos: G. Tomek

vertretenden Sportdirektor des Behindertenverbandes: „So ein Wettbewerb ist eine wichtige Stufe, weil er eine gewisse Professionalisierung zeigt“.

Für die Initiatoren stand aber von Anfang an nicht nur die eigene Veranstaltung im Fokus, sondern auch die Hoffnung der Übertragbarkeit des Projekts „Kletterwettbewerb für Menschen mit Behinderung“ auf andere Klettervereine oder DAV-Sektionen. Um das zu erleichtern wurde eine Dokumentation aller Arbeitsschritte erstellt, die für weitere Engagements zur Verfügung steht und von interessierten Vereinen abgerufen werden kann. *BWGV/BSB*

